EUROPA Spiegel

Ausgabe 108 November 2020

Internes Mitteilungsblatt
Kreisverband Hammelburg
Überparteilich und überkonfessionell

https://eu-hammelburg.de/

INHALT

	Seite
Deckblatt	1
♦ Termine Veranstaltungen, Jubiläen und Reisen zur Coronazeit ♦ Impressum	2
♦ Podiumsgespräch zur deutschen Verfassungsgeschichte ♦ Junge Europäische Föderalisten	3
♦ Frauenforum mit Frau Dr. Claudia Conen ♦ Bayern in Europa 2.2020 - Beitrag von Edgar Hirt	4
♦ Europäischer-Wettbewerb in Hammelburg: Vergabe der Preise heuer in Etappen ♦ Mitgliederbewegung Stand Nov. 2020 ♦ „Schafkopfer““	5
♦ APG: Neue Europäische Sicherheitsarchitektur ♦ Landesversammlung 2020 in der Fastnachtakademie in Kitzingen	6
♦ Resolution von der Landesversammlung 2020 ♦ Europäische Bürgerinitiative (EBI)	7
♦ Theater- und Konzertfreunde ♦ Europas Zukunft – Gemeinsam und nachhaltig Beitrag Europa-Union Bayern Okt. 2020	8

www.europa-union.de/buergerdialoge/europa-wir-muessen-reden/

EUROPA WIR MÜSSEN REDEN!
BÜRGERDIALOG ZUR ZUKUNFT DER EU

Datum / Uhrzeit	Veranstaltungen – Hinweise – Erläuterungen
Mi 24.11.2020 19:00 Uhr Grundschule am Mönchsturm, Aula Friedrich-Müller-Str. 19 97762 Hammelburg	**APG-Kooperationsveranstaltung mit VHS** (kostenfrei ohne Anmeldung) **Filterblasen, Feindbilder, Falschmeldungen, Fake News: Stimmt das, was in der Zeitung steht?** Ralf Ruppert, Redakteur der Saale-Zeitung, und Michael Nöth, Ressortleiter der Main-Post, sprechen über den Alltag zwischen Lügenpresse und Faktencheck in den Redaktionen und den Wandel in den Medien. Sie erklären, wie die Medienhäuser umgehen mit dem Angriff auf eines ihrer höchsten Güter, der Glaubwürdigkeit.
Do 10.12.2020 19:00 Uhr Grundschule am Mönchsturm, Aula Friedrich-Müller-Str. 19 97762 Hammelburg	**APG-Kooperationsveranstaltung mit VHS** (kostenfrei) **Pandemien und Globalisierung -** Der Vortrag gibt einen Überblick über Epidemien in der Welt – und Medizingeschichte, vom Römischen Reich bis in die Neuzeit. Die Menschheit musste in der Vergangenheit immer wieder mit Seuchen kämpfen. Viele der auf Menschen übertragenen Viren kommen aus dem Tierreich, beispielsweise HIV, Ebola, SARS und Vogelgrippe. Globalisierung, berufliche und private Reiseaktivitäten, der Handel mit Wildtieren, der Rückgang der Biodiversität begünstigen das rasche Ausbreiten von Infektionserkrankungen. Welche Lehren ziehen wir aus der aktuellen Coronapandemie? Muss die Globalisierung gebremst werden? Sind die aktuellen Eingriffe in unsere Grundrechte zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung geeignet, erforderlich und angemessen? Mit diesen und anderen aktuellen Themen beschäftigt sich diese Veranstaltung. Referent: Dr. Reinhard Schaupp
Mi 16.12.2020 18:00 Uhr	**Jahresabschluss Abend der Kegel Gruppe** im Gasthof Brust in Obererthal

Veranstaltungen, Reisen und Jubiläen zur Coronazeit

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) haben wir viele Absagen zu Veranstaltungen und Reisen im Vorstand beschließen müssen. Auch die Planungen können nicht wie gewohnt stattfinden, zumal die Entwicklung, geschweige ein Ende der Pandemie aus heutiger Sicht nicht vorhersagbar ist. Daher bitten wir um Verständnis für unsere Entscheidungen, die primär dem Gesundheitsschutz der Teilnehmer dienen und die weitere Ausbreitung des Virus eindämmen sollte. Nachstehend das Wichtigste zusammengefasst!

Mitgliederversammlung

Die für den 19.11.2020 geplante Mitgliederversammlung mit Neuwahlen wird auf das Jahr 2021 verschoben. Sobald ein Termin für die Möglichkeit der Durchführung steht, werden die Mitglieder rechtzeitig eingeladen und informiert.

Arbeitskreis Politik und Gesellschaft

Die beiden APG-Veranstaltungen in Kooperation mit den Volkshochschulen Bad Kissingen / Hammelburg am 24. November bzw. am 12. Dezember 2020 finden in der Aula der Grundschule am Mönchsturm in Hammelburg statt. Im Europa-Haus wäre momentan bei Veranstaltungen die max. Teilnehmerzahl auf 12 bis 14 Personen begrenzt, um die „Abstandsregel 1,5 m“ einzuhalten.

Frauenforum 2021

Das Frauenforum 2021 soll durchgeführt werden und ist in Vorbereitung. Referentin, Veranstaltungsort und Termin sind noch offen. Rechtzeitige Einladungen an Mitglieder und evtl. auch Gäste erfolgen, sobald alles steht und die Planungen erfolgreich abgeschlossen sind.

Gruppenreisen

Bis auf weiteres werden keine Gruppenreisen durchgeführt. Sobald es die Corona Entwicklung zulässt, können wir wieder Reisen ausschreiben und veranstalten. Ideen / Vorschläge zu Reisezielen liegen vor.

Schafkopfer

Auch die Schafkopf-Gruppe führt bis Ende 2020 keine Spieltermine mehr durch. Wie es dann 2021 weitergeht muss abgewartet werden. Vorgesehene Termine dafür sind auf den 1. oder 2. Freitag im Monat geplant und werden zu gegebener Zeit rechtzeitig bekanntgegeben.

Kegler

Ihre Kegelabende im Landgasthof Stern in Obererthal hat die Kegelgruppe ebenfalls bis auf weiteres eingestellt. Ein gemütlicher Jahresabschluss der „KEUC“ soll dennoch am Mittwoch den 16.Dezember 2020 um 18:00 Uhr in Obererthal stattfinden. Die persönliche Einladung an die Mitglieder der Gruppe erfolgt noch.

Theater– und Konzertfreunde

Alle Abos im Theater Schweinfurt wurden inaktiviert und stillgelegt. Sobald sich Änderungen anzeigen sollten, werden die Abo-Karten-Besitzer sofort informiert. Weitere Detail siehe auch Seite 8 in dieser Spiegelausgabe.

Jubiläumsjahr 2021

Das kommende Jahr wird geprägt von drei Vereinsjubiläen:

- **65 Jahre EU– Keisverband Hammelburg**
  Gründungsdatum: 23.Februar 1956
- **20 Jahre Europa - Haus am Viehmarkt**
  Einweihung im Juli 2001
- **25 Jahre Europa - Tempel auf dem Heroldsberg**

Informationen zu den Jubiläumsveranstaltungen erfolgen im nächsten Europa-Spiegel (Ausgabe 109)

Die derzeitigen Termine / Informationen finden sie auch im Internet unter:

https://eu-hammelburg.de/termine/

Änderungen und Aktualisierungen zu den Terminen immer zeitnah auf unserer Homepage unter www.eu-hammelburg.de oder in der Tagespresse. Rückfragen bitte unter email: europa-haus@online.de

Impressum: Europa-Union Kreisverband Hammelburg e.V. Am Viehmarkt 5, 97762 Hammelburg
Telefon (Europa-Haus): 09732-785614

1. Vorsitzender	Hans-Dieter Scherpf	Georg-Horn-Str. 11	97762 Hammelburg	Tel.:09732-4161
Stellv. Vorsitzende	Dieter Lotze	Frühlingsstr. 16	97727 Fuchstadt	Tel. 09732-5237
	Gudrun Kleinhenz	Seeshofer Str. 77	97762 Hammelburg	Tel. 09732-1707
Schatzmeister	Anton Köhler	Bonifatiusstr. 11	97762 Hammelburg	Tel. 09732-4660
Geschäftsführer	Rudolf Romanczyk	Amselweg 10	97762 Hammelburg	Tel. 09732-4990
Gestaltung	Josef Schellenberger	Weberstr. 56	97762 Hammelburg	Tel. 09732-8767193

www.eu-hammelburg.de

Podiumsgespräch zur deutschen Verfassungsgeschichte

Hammelburg, Dez. 2019

Die Weimarer Verfassung war besser als ihr Ruf, erläuterte Reinhard Schaupp bei einem gut besuchten Podiumsgespräch im Europa Haus. Gescheitert ist die Weimarer Republik nicht an Konstruktionsfehlern ihrer Verfassung, sondern an der Entschlossenheit der Monarchisten sie zu beseitigen, notfalls auch mit Hilfe von Demagogen wie Adolf Hitler.

Es gab zu wenig Demokraten, die bereit waren die Demokratie zu verteidigen, so Schaupp. Die Mitglieder des Parlamentarischen Rates, der 1949 das Grundgesetz gestaltete wurden von den Länderparlamenten bestimmt. Es stellt sich deshalb die Frage, welche demokratische Legitimation unser Grundgesetz besitzt, nachdem es nicht durch eine Volksabstimmung in Kraft gesetzt wurde. Andererseits gibt es in der Rechtsphilosophie ein „übergesetzlichen Recht“ und ein „christliches Naturrecht“, die zur ihrer Realisierung kein durch einen Volkswillen legitimiertes Regelwerk benötigen, so Reinhard Schaupp in seinem Referat. Auch bei der Wiedervereinigung nach 1989 kam es nicht zu einer demokratischen Neugründung Deutschlands, wie es nach Artikel 146 unseres Grundgesetzes möglich gewesen wäre. Vielmehr erfolgte die Wiedervereinigung durch einen Beitritt der neuen Bundesländer gemäß Artikel 23 GG.

von li nach re: Herbert Trimbach, Dieter Galm, Reinhard u. Rita Schaupp, (EU KV Hammelburg)

Ministerialdirigent Herbert Trimbach vom Innenministerium in Potsdam machte deutlich, dass bei einer Weiterentwicklung der EU zu einem föderalen europäischen Bundesstaat dies nur durch die im Artikel 146 aufgeführten Bestimmungen möglich ist. Vom deutschen Volke müsste dann eine neue Verfassung „in freier Entscheidung beschlossen werden.“ Nach Trimbach ist die Weimarer Republik auch deshalb gescheitert, weil die Justizorgane teilweise mit reaktionären antidemokratischen Richtern besetzt waren. Auch bei der Neugründung nach 1945 war die Rolle der Justizorgane nicht unproblematisch, woraus in den Anfangsjahren der BRD ein regelmäßiger Kompetenz- und Interpretationsstreit zwischen Bundesgerichtshof und Bundesverfassungsgericht resultierte.

Trimbach berichtete von dem aktuellen verfassungsrechtlichen Disput um die Privatrechte der Hohenzollern. Letztendlich geht es darum, dass Prinz Wilhelm von Preußen den Nationalsozialismus unterstützt hat und damit nach dem Ausgleichsleistungsgesetz von 1994 Erbansprüche verwirkt hat.

In der anschließenden von Dieter Galm moderierten Diskussion wurden unter anderem das Thema der Verankerung von Staatszielen im Grundgesetz, eine Wahlrechtsreform, das derzeitige Erstarken von rechtsnationalen politischen Kräften und die damit verbundenen Gefahren für unsere parlamentarische Demokratie angesprochen.

Beitrag: Rita Schaupp, Foto: Ernst Deier

Junge Europäische Föderalisten

Wir Junge Europäische Föderalisten (JEF) streiten für den europäischen Traum: ein demokratisches und geeintes Europa, das Nationalismus überwunden hat und in einer globalisierten Welt mitbestimmt, anstatt am Rande zu stehen.

JUNGE EUROPÄISCHE FÖDERALISTEN DEUTSCHLAND

Wir sind als Jugendorganisation der Europa-Union Deutschland eine gute Adresse für Menschen zwischen 15 und 35 Jahren. Unsere 3.500 Mitglieder erleben, verstehen und gestalten Europa. Sie organisieren hunderte Veranstaltungen pro Jahr, von internationalen Seminaren über Schulbesuche bis zu europaweiten Kampagnen. Sie sind junge Europaexpert*innen, die sich in Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft vernetzen.

Die JEF Deutschland ist Teil des supranationalen überparteilichen Jugendverbandes JEF Europe (www.jef.eu) und engagiert sich seit über 60 Jahren für ein friedliches, demokratisches, bürgernahes und föderales Europa. Wir begreifen Europa als einen Platz der Begegnung und des Kennenlernens. In der JEF kommen junge Menschen zusammen, die die Vielfalt von Europa entdecken wollen.

Über 25.000 Mitglieder, die in 30 nationalen Sektionen der Jungen Europäischen Föderalisten/Young European Federalists/ Jeunes Européens Fédéralistes europaweit organisiert sind, treten gemeinsam für unsere Anliegen ein. Wir sind überparteilich, aber trotzdem politisch - und oft nicht einer Meinung, denn bei uns findet man das gesamte demokratische Spektrum. Was uns verbindet, ist das Ziel eines vereinten Europas: solidarisch, nachhaltig und friedlich.

Mehr über uns und unsere aktuellen Aktivitäten findet Ihr auf unserer JEF-Homepage: www.jef.de. oder www.jef-bayern.de

FOLLOW US ON facebook

Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V.

Kontakt:

c/o Europa-Union Bayern e. V.
Oberanger 32
80331 München

E-Mail: geschaeftsstelle@jef-bayern.de

Information

Wir empfehlen ebenfalls den Besuch folgender Seiten:

- Treffpunkt Europa (Onlinemagazin der JEF Deutschland)
- europatermine (Kalender für Veranstaltungen mit Europabezug)
- Publixphere (Diskussionen zu europapolitischen Themen und am Rande von EUD-/JEF-D-Veranstaltungen)

Frauenforum mit Frau Dr. Claudia Conen aus Thüringen

Hammelburg, Feb. 2020

Stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Gudrun Kleinhenz begrüßte die Teilnehmerinnen des Forums sowie die Referentin Dr. Claudia Conen, Landesvorsitze der Europa-Union Thüringen. Im Mittelpunkt stand das Thema: „Frauen in der Politik – Ursula von der Leyen als Chefin der EU-Kommission“

Dr. Claudia Conen ist mit Jahresbeginn 2020 neue Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL). Bis Ende 2019 leitete sie den Bereich „Fördergeschäft und Finanzierung“ beim Bundesverband Öffentlicher Banken und betreute die Mittelstandsfinanzierung. Zuvor war die gebürtige Erfurterin in der KfW Bankengruppe im Vorstandsstab für Europaangelegenheiten und Finanzmarktregulierung tätig. Ihre berufliche Laufbahn begann die promovierte Wirtschaftsjuristin als Referentin eines Mitglieds des Europäischen Parlaments, bevor sie als Transaction Lawyer im Bereich Bank- und Kapitalmarktrecht zu einer internationalen Wirtschaftskanzlei wechselte. Dr. Conen ist Mitglied im Präsidium der überparteilichen Europa-Union Deutschland und Sprecherin der AG Europäische Wirtschaftspolitik. Zudem vertritt sie die Europa-Union im ZDF-Fernsehrat.

Mit ihrem großen Wissen und mit den Bezug zu Europa konnte Frau Dr. Conen die Teilnehmer, ausschließlich Frauen, besonders ansprechen. Sie erläuterte auch die Problematik, dass es Frauen in der Politik schwerer haben nach oben zu kommen. Mit Überzeugung berichtete sie an Hand von Beispielen über ihre Erfahrungen zu verschieden Ereignissen. Aufgaben und die gesetzten Ziele der neuen Präsidentin von der Leyen der Europäischen Kommission in der laufenden Amtsperiode sowie Klimaschutz waren weitere Inhalte ihrer Ausführungen.

Bei Kaffee und Kuchen konnte die Frauenrunde ausführlich über aktuelle und vergangene Themen zur Politik in Deutschland und Europa mit Frau Dr. Conen diskutieren.

Gudrun Kleinhenz bedankte sich im Namen der Europa-Union Hammelburg und allen Teilnehmerinnen mit einem Geschenk bei der Referentin für ihr Kommen nach Hammelburg.

Text: H-D. Scherpf; Fotos: Pressebild, G. Kleinhenz

Europa zwischen Normalbetrieb und Krisenmodus

Bayern in Europa 2.2020 - Beitrag von Edgar Hirt

Die Europäische Union befindet sich in einer der schwierigsten Phase ihrer Geschichte. Die COVID-19-Pandemie hat auch die Aktivitäten unseres Verbandes gelähmt. Zu wichtigen Jubiläen, 70 Jahre Schuman Plan (9.Mai 1950), 25 Jahre Schengen Raum (14.Juni 1985) konnten keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Dafür hat der Bundesverband eine große Anzahl von Webinaren zu aktuellen europäischen Themen und der Verbandsarbeit angeboten, die jedoch keine Präsenzveranstaltungen ersetzen können. Doch allmählich tritt wieder Normalität ein, und die Aktivitäten in unseren Kreis- und Ortsverbänden können wieder beginnen.

Wir müssen uns verstärkt dafür einsetzen, dass die **Konferenz über die Zukunft Europas** ein Erfolg wird. Nach der Resolution des Europäischen Parlaments und der Mitteilung der Kommission ist es das Ziel der Konferenz, gemeinsam mit den Bürgern/innen in einem zweijährigen Prozess über die Zukunft Europas zu diskutieren und Vorschläge zu entwickeln, wie Europa wirtschaftlich, politisch und sozial reformiert werden kann, um auch global endlich seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Am 1.Juli übernahm Deutschland turnusgemäß die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union. Selten war eine Ratsperiode allerdings so wichtig wie in der tiefsten Wirtschaftskrise seit Bestehen der Europäischen Union. Krisenzeiten sind immer auch Chancenzeiten. Deshalb braucht Europa gerade jetzt eine mutige deutsche Ratspräsidentschaft. Die Erwartung ist riesengroß. Europa steht heute vor neuen Herausforderungen vor allem beim Wiederaufbau der Wirtschaft nach der Coronakrise. Eine Niederlage bei der Rettung der europäischen Wirtschaft darf nicht passieren. Schon allein deswegen nicht, weil das die Position der radikalen antieuropäischen Kräfte stärken würde, die sicherlich versuchen werden, die Europäische Union von innen her zu destabilisieren. In meiner fast 65-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit für die Einigung Europas habe ich schon viele Krisen erlebt. Rückschläge hat die EU in der Vergangenheit auch immer wieder überwunden. Kein einzelner Staat in Europa kann die kommenden Aufgaben allein lösen. Aber zusammen sind wir, rund eine halbe Milliarde Menschen mit einer starken Wirtschaft und eine gute Bildung im Rücken dazu in der Lage. Das Ziel muss sein, dass Europa stärker, solidarischer und souveräner aus dieser Krise herauskommt. Und investieren wir jetzt massiv in die Zukunft- in Forschung, Klimaschutz, technologische Souveränität und krisenfeste Gesundheits- und Sozialsysteme. Gemeinsam können wir etwas erreichen. ★

Ihr/Euer *Edgar Hirt*

Mitglied im Landesvorstand der Europa Union Bayern,
Ehrenvorsitzender der Europa Union, Kreisverband Hammelburg.

Europäischer-Wettbewerb in Hammelburg: Vergabe der Preise heuer in Etappen

Hammelburg, August 2020

Der 67. Europäische-Wettbewerb fand in diesem Schuljahr wegen der Corona-Pandemie unter ungewohnten Bedingungen statt. Ziel war es auch in diesem Schuljahr, Kinder und Jugendliche mit gemalten Bildern zu eigenständigen und kreativen Auseinandersetzung in europäischen Themen zu ermutigen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernahm die Schirmherrschaft des Kunstwettbewerbs. Insgesamt 13 Aufgaben standen für vier Altersgruppen zur Verfügung. In Hammelburg beteiligten sich das Frobenius-Gymnasium und die Grundschule am Mönchsturm.

Zu den Preisträgern im diesjährigen Bundeswettbewerb der Europa Union gehörten Julia Markard (von links) und Kilian Kraft von der Grundschule am Mönchsturm. Foto: Sybille Korch

Weitergeleitet an die Bundesjury

Die Regional-Jury ermittelte fünf Landessieger in den 1. bis 4. Klassen der Grundschule, die unter Obhut von Barbara Jenkner und Iris Storch ihre Ideen verwirklichten. Sieben Preisträger erreichte das Frobenius-Gymnasium unter den Fittichen von Gabriela Hermanns und Heike Schneider. Drei Arbeiten des Gymnasiums treten die Reise nach Berlin zur Bundesjury an. Die Zahl der entsprechenden Preisträger aus der Grundschule ist nicht bekannt.

Die neunjährige Grundschülerin Antonia Scheuerer, deren Werk bereits im Internet steht, darf sich einige Chancen ausrechnen. Sie wählte als Aufgabe die Darstellung der in Europa bekannten Kinderbuchfiguren Pippi Langstrumpf und Jim Knopf. Das Preisträger-Dreigestirn aus dem Frobenius-Gymnasium sind Clara Wallrapp, Jonas Full und Noa Weber.

Von Jim Knopf bis Zirkus

Die jungen Akteure durften ihr Motiv selbst auswählen. Neben Pippi Langstrumpf und Jim Knopf konnten sie beispielsweise ihren Lieblingsort präsentieren, ein Platz in Europa, an dem sie sich wohl fühlen oder "So ein Zirkus", ein Konglomerat ganz unterschiedlicher Menschen mit besonderen Begabungen. Auch ein "Tag ohne Handy" muss keine Schreckensnachricht sein, denn es gibt viele Dinge neu zu entdecken. "Ene, meine, muh - und rein kommst du" beinhaltete den Beitrag zum friedlichen Zusammenleben.

Die Schulbeauftragte der Europa-Union Hammelburg, Sabine Oschmann-Hockgeiger, übergab die Urkunden und ein Geldpräsent an die Landessieger, was sich durch die Splittung der Schultage etwas komplizierter als üblich erwies. Direktor Dr. Matthias Ludolph, Schulleiter am Gymnasium, gratulierte den erfolgreichen Teilnehmer und dankte der betreuenden Fach-

schaft. Einen Geldbetrag erhielt auch das Fach Kunst.

Oschmann-Hockgeiger erläuterte die Entstehung Europas in seiner heutigen Form mit der Bitte, für Europa einzustehen und sich mit den europäischen Themen auseinander zu setzen. Sie hofft, dass auch weiterhin zahlreiche Schüler am Wettbewerb teilnehmen. In der Grundschule am Mönchsturm überreichte Oschmann-Hockgeiger die Preise gemeinsam mit Rektorin Simone Albert.

Laut der Schulbeauftragten ist der Wettbewerb der älteste Schulwettbewerb Deutschlands. Jährlich nehmen zwischen 75 000 und 85 000 Schüler teil. Die Mädchen und Jungen, die schon mehrfach teilnahmen, hofften, dass die nächste Preisverleihung wieder im Europa-Haus am Viehmarkt stattfindet, weil es dort immer Pizza gibt.

Bericht: Winfried Ehling;
Fotos: Sybille Korch (2), Sabine Oschmann-Hockgeiger (1)

Mitgliederbewegung

Stand Nov. 2020 415 Personen

Eintritte:

Steinel Martin,	Westheim
Krechel Elisabeth,	Hammelburg

Verstorben:

Waltraud Vaessen,	Oberthulba
Margit Heeg,	Hammelburg
Sepp Halbritter,	Fuchsstadt
Werner Ruch,	Hammelburg
Berta Zacharias,	Hammelburg

„Schafkopfer“

EU - KV Hammelburg e.V.

Wegen der Corona-Pandemie wird bis Ende 2020 kein Spieltermin mehr durchgeführt.

Wie es dann 2021 weitergehen kann, muss abgewartet werden. Wenn es die Entwicklung der Pandemie zulässt, könnten wir ab Januar am 1. oder 2. Freitag jeden Monats wieder mit dem „Karteln“ beginnen. Termine dafür werden wir rechtzeitig bekanntgeben!

„Neue Europäische Sicherheitsarchitektur“

Hammelburg, März 2020

Herbert Danzer, Oberst a.D. mit langjährigen Auslandserfahrungen, davon 12 Jahre als Heeres Attachée in Moskau referierte beim Arbeitskreis Politik und Gesellschaft zum Thema einer neuen Sicherheitsordnung für Europa.

Die aktuelle weltpolitische Lage ist gekennzeichnet durch Missachtung völkerrechtlicher Normen. Das Recht des Stärkeren dominiert und Europa gelang es nach bald sechs Jahren nicht den Krieg in der Ukraine zu befrieden. Die wichtigsten Säulen der aktuellen Sicherheitsordnung in Europa sind laut Danzer die Charta der Vereinten Nationen, der OSZE, die Europäische Union, der Europarat und die NATO. Nach den Ausführungen des Referenten ist eine Reform des UN-Sicherheitsrates erforderlich mit Ablösung des Vetorechts durch qualifizierte Mehrheitsentscheidungen und Erhöhung der Mitgliederzahl im Gremium. Analog sollten neue Regeln für die OSZE gefunden werden, so dass wichtige Entscheidungen nicht länger blockiert werden können.

Oberst i.G. a. D. Herbert Danzer (li) und Diskussionsleiter Reinhard Schaupp

In der anschließend von Reinhard Schaupp moderierten Diskussion wurden intensiv die Themen einer gemeinsamen Außen- und Verteidigungspolitik, die Militärausgaben der einzelnen Staaten und eine Reaktivierung bzw. Fortentwicklung der Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträge besprochen.

Text und Bild: R. Schaupp

Landesversammlung 2020 in der Fastnachtakademie in Kitzingen

Hammelburger Europäer stark vertreten

Dank ausgefeiltem Hygienekonzept konnten in der historischen Weinhandelsstadt Kitzingen am Main am 11.- und 12. September die Delegierten der Europa-Union Bayern unter dem Motto „Europas Zukunft – Gemeinsam und nachhaltig!“ zur 69. Landesversammlung zusammenkommen. Insgesamt kamen 68 Delegierte, davon 20 aus Unterfranken.

Mit einer starken Abordnung von 13 Delegierten und Gäste, nahmen die Hammelburger Europäer an der Landesversammlung teil. Bei den fälligen Wahlen zum Bundesausschuss und dem Bundeskongress verbuchte der stellv. Landesvorsitzende Edgar Hirt wieder ein Spitzenergebnis. Gudrun Kleinhenz und Dr. Reinhard Schaupp wurden ebenso überzeugend in den Bundkongress gewählt. Bayern stellt 27 Delegierte im Bundeskongress und im Bundesausschuss 8 Mitglieder. Gewählt wurden da auch zwei Hammelburger, nämlich Edgar Hirt und Dr. Reinhard Schaupp.

Auf Grund eines offenen Bürgerdialogs, hervorragenden Fachexperten, einer genussvollen Weinprobe und einem Überraschungsgast werden sich die Delegierten noch lange an diese Landesversammlung in der Fastnachtakademie in Kitzingen erinnern. Der Überraschungsgast war Rainer Wieland (MdEP), Präsident der Europa-Union Deutschland. Höchstpersönlich zeichnete er den sichtlich überraschten Landesvorsitzenden Markus Ferber für sein 20-jähriges Engagement als Vorsitzender der Europa-Union Bayern mit der Europa-Union-Medaille, der höchsten Auszeichnung des Bundesverbands aus.

Gratulation an Markus Ferber (re) von Rainer Wieland (li.)

Der Landesvorsitzende Markus Ferber MdEP selbst ging in seinem Bericht ausführlich auf die aktuelle Lage in Europa ein. Als Abgeordneter des Europäischen Parlaments konnte er berichten, dass das Parlament die Idee der Staats- und Regierungschefs für den Wiederaufbaufonds so nicht gut heiße. Es drohe eine „Cash-Box“, bei der sich jedes Land einfach anteilig bedienen möchte, so Ferber. „Die Parlamentarier drängen darauf, sich auf klare Zukunftsinvestitionen zu fokussieren. Ob Frontex, Austauschprogramme oder Klimaschutz – all diese Bereiche dürfen nicht einfach auf der Strecke bleiben“ mahnt Ferber. „Die Briten waren immer ein schwieriger aber sehr verlässlicher Partner der EU“ stellt Ferber weiter fest. „Aber wer möchte denn mit jemanden Verträge schließen, der sich bereits nach sechs Monaten selbst nicht mehr daran gebunden fühlen möchte“ fragt der Landesvorsitzende in Richtung Boris Johnson.

Auf die aktuelle Lage in Moria ging die Kitzinger Stellvertretende Bürgermeisterin Astrid Glos in ihrem Grußwort mit einem klaren Statement ein: „Wir haben Platz für die Opfer der Brandstifter, die schon zuvor unter menschenunwürdigen Bedingungen leben mussten“.

Im öffentlichen Bürgerforum ging es unter fachlichem Input der Expertinnen Prof. Dr. Gisela Müller-Brandeck-Bocquet, Prof. Dr. Marion Möhle und Dr. Claudia Schlembach um die Frage, wie sich die Forumsteilnehmer die Zukunft der Europäischen Union in den Bereichen der gemeinsamen Außenpolitik, der sozialen Dimension der EU und des nachhaltigen Wirtschaftens vorstellen. Die intensiven Diskussionen wurden gekrönt durch die Visualisierung der Ergebnisse in Form von individuell gestalteten Styroporblöcken, die zu einer fantasievollen Skulptur zusammengesetzt wurden. Diese wird vier Wochen lang im Kitzinger Rathaus ausgestellt sein.

Der Landesvorstand dankt dem gastgebenden Kreisverband Kitzingen herzlich für die Ausrichtung einer Landesversammlung, die den Corona-Unsicherheiten zum Trotz zu einer tollen, erinnerungswürdigen Erfahrung wurde.

Bericht: LV-Bayern / KV-HAB; Fotos: Thorsten Frank / Winfried Kleinhenz / Ernst Deier

69. Landesversammlung 2020 in im Fastnacht-Museum Kitzingen

Resolution der 69. Landesversammlung in Kitzingen 2020

Unser Kreisverband war auf der Landesversammlung der Europa Union Bayern am 11./12.September in Kitzingen mit neun Delegierten vertreten. Coronabedingt musste sie in den Herbst verschoben werden. Neben den Rechenschaftsberichten des Landesvorsitzenden und der Geschäftsführung wurde der Vorstandschaft einstimmige Entlastung erteilt. Diese Resolution die gemeinsam von den Delegierten der Europa Union und der Jungen Europäischen Föderalisten einstimmig verabschiedet wurde, zeigt schonungslos die Stärken und Schwächen auf, in der sich die Europäische Union zurzeit befindet. Die Resolution ist als Orientierungshilfe für unsere Mitglieder gedacht und soll über die Medien der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Europas Zukunft – Gemeinsam und nachhaltig!

Resolution Landesversammlung der EU-Bayern

Der Ausbruch des Corona-Virus hat Europa ein Stückweit unvorbereitet getroffen. Gerade zu Beginn der Corona-Krise haben wir einen Rückfall in längst vergangen geglaubte nationale Denkmuster erlebt, der unter anderem in Grenzschließungen, Exportstopps von wichtiger medizinischer Schutzausrüstung und einer oftmals emotional geführten Debatte um den richtigen wirtschaftspolitischen Weg aus der Krise gemündet ist. Nach einer gewissen Anlaufzeit hat die Europäische Union jedoch am Ende entschlossen reagiert und alsbald ein erstes Maßnahmenbündel auf den Weg gebracht. Ende Mai hat die Europäische Kommission dann nachgelegt und einen Vorschlag für ein ambitioniertes Wiederaufbaupaket gemacht, das aus einem überarbeiteten mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2021-2027 sowie einem Wiederaufbauinstrument namens „Next Generation EU“ besteht.

Europas Weg aus der Krise: es geht nur gemeinsam

Das Corona-Virus und die damit verknüpften wirtschaftlichen Verwerfungen haben vor allem aber auch eines deutlich gemacht: Europa ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammengewachsen und nationale Reflexe helfen am Ende niemandem weiter. Die Mitgliedstaaten und Regionen der Europäischen Union sind über die Jahre immer weiter zusammengewachsen, wirtschaftliche Wertschöpfungsketten sind eng verflochten und grenzüberschreitende Beziehungen und Freundschaften zum Regelfall geworden. Daraus ergibt sich nur eine Schlussfolgerung: der Weg aus der Krise kann nur gemeinsam gelingen.

Wiederaufbaupaket: europäische Prioritäten berücksichtigen

Die bereits verabschiedeten Hilfspakete, die ein beachtliches Zeichen europäischer Solidarität darstellen, und der von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Wiederaufbauplan tragen diesem Gedanken im Grundsatz Rechnung. Es wird aber nun entscheidend sein, den Vorschlag einerseits schnell zu verabschieden und andererseits sicherzustellen, dass sich in der Umsetzung zentrale europäische Prioritäten widerspiegeln und ein echter europäischer Mehrwert entsteht. Die von der Europäischen Union finanzierten Wiederaufbaumaßnamen dürfen am Ende nicht zu einer reinen Ansammlung nationaler Wunschprojekte werden. Stattdessen braucht es eine klare europäische Dimension, die die verschiedenen Politikziele der EU zu einem kohärenten Ganzen zusammenfügt. Zu grenzüberschreitenden Leuchtturmprojekten könnten zum Beispiel Investitionen in die Ladeinfrastruktur für die e-Mobilität, Investitionen in 5G-Infrastruktur auf Basis europäischer Hardware und Software oder der Aufbau einer Infrastruktur für Wasserstoff als Energieträger der Zukunft gehören. Um sicherzustellen, dass das Wiederaufbaupaket am Ende mehr ist als die Summe seiner Teile und eine klare europäische Handschrift trägt, braucht es die volle Mitwirkung und Kontrolle des Europäischen Parlaments an allen Stellen des Prozesses.

Krise nutzen: Digitalisierung und Klimaschutz vorantreiben

Die Europäische Union sah sich auch vor der Corona-Krise bereits großen strukturellen Herausforderungen gegenüber. Dazu zählt nicht zuletzt, den Übergang in eine immer stärker digitalisierte Welt zu gestalten und dabei der ambitionierten Klimaschutzagenda der Europäischen Union Rechnung zu tragen. Immerhin hat die Europäische Union bereits seit langem auf internationaler Ebene eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz eingenommen und will dies auch weiterhin tun. Die EU muss die Corona-Krise deshalb auch als Chance begreifen, mit den Mitteln des Wiederaufbaupakets langfristig die Weichen für eine Zukunft zu stellen, die gleichsam grüner und digitaler ist. Das Wiederaufbaupaket muss dafür genutzt werden, einerseits Menschen und Unternehmen in Not konkret zu helfen, aber auch das Fundament für unseren künftigen Wohlstand zu legen, indem wir die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit unserer Gesellschaft stärken und sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Die Konferenz zur Zukunft Europas zügig auf den Weg bringen

Die EU darf sich in diesen schwierigen Zeiten jedoch nicht nur auf das Management der gegenwärtigen Herausforderungen konzentrieren, sondern muss auch an die Zukunft denken. Die Europäischen Institutionen müssen sich zügig auf ein schlüssiges Konzept für die Zukunftskonferenz einigen, damit diese ihre Arbeit noch 2020 aufnehmen kann. Die Konferenz sollte sich zuerst auf institutionelle Reformen, die im Rahmen der bestehenden Verträge möglich sind, konzentrieren. Hierzu gehört auch ein einheitliches europäisches Wahlrecht zum Europäischen Parlament, das bereits zur Wahl 2024 Anwendung finden sollte. Darüber hinaus sollte sie eine klare Perspektive zur Vertiefung der europäischen Integration aufzeigen, die nur durch Vertragsänderungen umgesetzt werden können. Die zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich primär mit der Zukunft Europas beschäftigen sollten direkt in der Konferenz beteiligt werden.

Next Generation EU: Europas Zukunft gestalten

Die Europäische Union ist in der Vergangenheit aus Krisen stets gestärkt hervorgegangen. Damit das auch für die Corona-Krise gilt, müssen nun die Weichen richtiggestellt werden. Die Krise hat gezeigt, dass nationale Alleingänge für die Mitgliedsstaaten der EU im 21. Jahrhundert nicht in Frage kommen. Stattdessen müssen wir die Krise gemeinsam bewältigen und die Gelegenheit beim Schopfe packen, den das Wiederaufbaupaket zur Umsetzung unserer gemeinsamen europäischen Prioritäten zu nutzen.

Beitrag: Europa-Union LV-Bayern / Kreisverband Hammelburg

Europäische Bürgerinitiative (EBI)

Die Europa-Union Deutschland hat sich gemäß ihrem Motto „Mitwirken am Europa der Bürger“ stets für mehr Teilhabe und für mehr Demokratie auf europäischer Ebene engagiert. Sie hat sich aktiv und erfolgreich am Gesetzgebungsprozess zur konkreten Ausgestaltung der EBI beteiligt. Die EUD sieht es von daher als Selbstverständlichkeit an, das Projekt der Europäischen Bürgerinitiative zu begleiten. Sie wird vor allem als Multiplikatorin dazu beitragen, die EBI als Instrument stärker bekannt zu machen und interessierte Bürgerinnen und Bürger mit allen diesbezüglichen Informationen und Hinweisen unterstützen. Mit dem Vertrag von Lissabon wurde 2009 die Europäische Bürgerinitiative (EBI) als erstes Instrument transnationaler Bürgerbeteiligung in die europäische Politik eingeführt.

Mit einer EBI können eine Million EU-Bürgerinnen und -Bürger, die in mindestens einem Viertel der Mitgliedstaaten wohnen, die Kommission auffordern, einen Rechtsakt zur Umsetzung der EU-Verträge vorzulegen. Die EBI erweitert die mit der Unionsbürgerschaft verbundenen Rechte der Bürgerinnen und Bürger und ermöglicht ihnen eine unmittelbare Beteiligung an der Ausgestaltung des europäischen Integrationsprozesses. Von daher verbindet sich mit ihr die große Chance, ergebnisorientiert öffentliche Debatten über Europa zu führen, der europäischen Politik neue Impulse zu verleihen, die Zivilgesellschaft zu stärken und das Entstehen einer europäischen Öffentlichkeit zu befördern.

Text / Bild: EU-Deutschland

Die Theater-Abos Saison 2020 / 21 der Theater- und Konzertfreunde der Europa-Union wurden inaktiv gesetzt.

Hammelburg, August 2020

Wegen der Corona-Krise wurden alle Abos im Theater Schweinfurt inaktiviert und stillgelegt. Es dürfen zu jeder Veranstaltung nur noch 200 statt wie immer 700 Gäste teilnehmen. Deshalb fährt auch kein Bus für die Gruppe der Europa-Union „Gemischtes Abo Rang A“ nach Schweinfurt. Die Abo-Plätze bleiben bestehen und können bei Besserung der Situation wieder in der neuen Saison 2021 /22 in Anspruch genommen werden.

Sobald sich Änderungen anzeigen sollten, werden die Abo-Karten-Besitzer informiert.

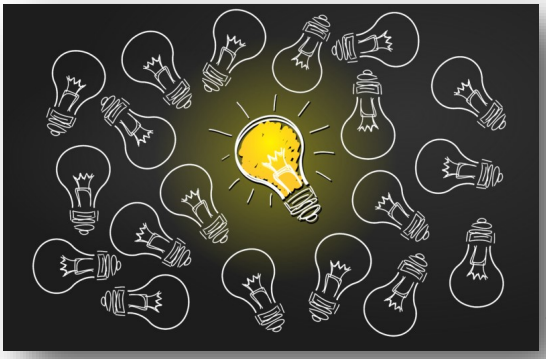
Wer Veranstaltungen im Theater Schweinfurt in der neuen Saison trotzdem besuchen will, muss sich selbst Eintrittskarten besorgen und beim Theater persönlich melden. Eine Abendkasse gibt es i.M. nicht.

Das Heft vom aktuellen Theaterprogramm der Saison 2020 / 21 liegt im Europa-Haus mehrfach aus. Wer Interesse daran hat, möge sich bitte bei Rudi Romanczyk oder Ingrid Scherpf melden.

Pressemitteilung (EU -Theaterring) Ingrid Scherpf

Europas Zukunft – Gemeinsam und nachhaltig!

Beitrag Europa-Union Bayern Okt. 2020



Der Ausbruch des Corona-Virus hat Europa ein Stückweit unvorbereitet getroffen. Gerade zu Beginn der Corona-Krise haben wir einen Rückfall in längst vergangen geglaubte nationale Denkmuster erlebt, der unter anderem in Grenzschließungen, Exportstopps von wichtiger medizinischer Schutzausrüstung und einer oftmals emotional geführten Debatte um den richtigen wirtschaftspolitischen Weg aus der Krise gemündet ist. Nach einer gewissen Anlaufzeit hat die Europäische Union jedoch am Ende entschlossen reagiert und alsbald ein erstes Maßnahmenbündel auf den Weg gebracht. Ende Mai hat die Europäische Kommission dann nachgelegt und einen Vorschlag für ein ambitioniertes Wiederaufbaupaket gemacht, das aus einem überarbeiteten mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2021-2027 sowie einem Wiederaufbauinstrument namens „Next Generation EU“ besteht.

Europas Weg aus der Krise: es geht nur gemeinsam

Das Corona-Virus und die damit verknüpften wirtschaftlichen Verwerfungen haben vor allem aber auch eines deutlich gemacht: Europa ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammengewachsen und nationale Reflexe helfen am Ende niemandem weiter. Die Mitgliedstaaten und Regionen der Europäischen Union sind über die Jahre immer weiter zusammengewachsen, wirtschaftliche Wertschöpfungsketten sind eng verflochten und grenzüberschreitende Beziehungen und Freundschaften zum Regelfall geworden. Daraus ergibt sich nur eine Schlussfolgerung: der Weg aus der Krise kann nur gemeinsam gelingen.

Wiederaufbaupaket: europäische Prioritäten berücksichtigen

Die bereits verabschiedeten Hilfspakete, die ein beachtliches Zeichen europäischer Solidarität darstellen, und der von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Wiederaufbauplan tragen diesem Gedanken im Grundsatz Rechnung. Es wird aber nun entscheidend sein, den Vorschlag einerseits schnell zu verabschieden und andererseits sicherzustellen, dass sich in der Umsetzung zentrale europäische Prioritäten widerspiegeln und ein echter europäischer Mehrwert entsteht. Die von der Europäischen Union finanzierten Wiederaufbaumaßnamen dürfen am Ende nicht zu einer reinen Ansammlung nationaler Wunschprojekte werden. Stattdessen braucht es eine klare europäische Dimension, die die verschiedenen Politikziele der EU zu einem kohärenten Ganzen zusammenfügt. Zu grenzüberschreitenden Leuchtturmprojekten könnten zum Beispiel Investitionen in die Ladeinfrastruktur für die e37 Mobilität, Investitionen in 5G-Infrastruktur auf Basis europäischer Hardware und Software oder der Aufbau einer Infrastruktur für Wasserstoff als Energieträger der Zukunft gehören.
Um sicherzustellen, dass das Wiederaufbaupaket am Ende mehr ist als die Summe seiner Teile und eine klare europäische Handschrift trägt, braucht es die volle Mitwirkung und Kontrolle des Europäischen Parlaments an allen Stellen des Prozesses.

Krise nutzen: Digitalisierung und Klimaschutz vorantreiben

Die Europäische Union sah sich auch vor der Corona-Krise bereits großen strukturellen Herausforderungen gegenüber. Dazu zählt nicht zuletzt, den Übergang in eine immer stärker digitalisierte Welt zu gestalten und dabei der ambitionierten Klimaschutzagenda der Europäischen Union Rechnung zu tragen. Immerhin hat die Europäische Union bereits seit langem auf internationaler Ebene eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz eingenommen und will dies auch weiterhin tun. Die EU muss die Corona-Krise deshalb auch als Chance begreifen, mit den Mitteln des Wiederaufbaupakets langfristig die Weichen für eine Zukunft zu stellen, die gleichsam grüner und digitaler ist. Das Wiederaufbaupaket muss dafür genutzt werden, einerseits Menschen und Unternehmen in Not konkret zu helfen, aber auch das Fundament für unseren künftigen Wohlstand zu legen, indem wir die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit unserer Gesellschaft stärken und sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Die Konferenz zur Zukunft Europas zügig auf den Weg bringen

Die EU darf sich in diesen schwierigen Zeiten jedoch nicht nur auf das Management der gegenwärtigen Herausforderungen konzentrieren, sondern muss auch an die Zukunft denken.
Die Europäischen Institutionen müssen sich zügig auf ein schlüssiges Konzept für die Zukunftskonferenz einigen, damit diese ihre Arbeit noch 2020 aufnehmen kann. Die Konferenz sollte sich zuerst auf institutionelle Reformen, die im Rahmen der bestehenden Verträge möglich sind, konzentrieren. Hierzu gehört auch ein einheitliches europäisches Wahlrecht zum Europäischen Parlament, das bereits zur Wahl 2024 Anwendung finden sollte. Darüber hinaus sollte sie eine klare Perspektive zur Vertiefung der europäischen Integration aufzeigen, die nur durch Vertragsänderungen umgesetzt werden können. Die zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich primär mit der Zukunft Europas beschäftigen, sollten direkt in der Konferenz beteiligt werden.

Next Generation EU: Europas Zukunft gestalten

Die Europäische Union ist in der Vergangenheit aus Krisen stets gestärkt hervorgegangen. Damit das auch für die Corona-Krise gilt, müssen nun die Weichen richtig gestellt werden. Die Krise hat gezeigt, dass nationale Alleingänge für die Mitgliedsstaaten der EU im 21.Jahrhundert nicht in Frage kommen. Stattdessen müssen wir die Krise gemeinsam bewältigen und die Gelegenheit beim Schopfe packen, den das Wiederaufbaupaket zur Umsetzung unserer gemeinsamen europäischen Prioritäten zu nutzen.

Text / Bild: Europa-Union, Landesverband Bayern